



Freies Politikforum für Demokraten und Anarchisten

TABU sind hier Beiträge mit gewaltverherrlichenden, rassistischen, sexistischen und/oder faschistischen Inhalten!
Forumsregeln sind unter **Wichtiges zum Forum** nachzulesen.

mit 70	Re: Schäub [23.10.09, 01:	Re: Schäub [23.10.09, 01:	Re: Schäuble
--------	------------------------------	------------------------------	-----------------

Antideutsche und andere Bahamiten

Freies Politikforum für Demokraten und Anarchisten / Innenpolitik

<http://www.carookee.com/forum/freies-politikforum/1/25154490>

Bjk online Beiträge: 5861 Ort: Berlin

Erstellt: 11.10.09, 22:49 Betreff: Frankfurt/Main: Antideutsche Linksfaschisten
terrorisieren linke Veranstaltung mit SA-Methoden [drucken](#) [weiterempfehlen](#) [zitat](#)

als Anführer outet sich der Antideutsche, Andreas Waibel, Mitglied von der hessischen DIE LINKE, Kreisverband Frankfurt/Main

kopiert aus: http://www.linkezeitung.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=7454&Itemid=1

Stoppt die „linke“ SA!

von www.mein-partreibuch.com 09.10.2009

Antideutsche Hetze gegen Bandbreite, Arbeiterfotografie und Elias Davidsson



- Verteidigt die Meinungsfreiheit für Arbeiterfotografie, die Bandbreite und Elias Davidsson ! Angebliche „Linke“, in Wirklichkeit eine neue Form der SA, bedrohen die Meinungsfreiheit und wollen eine wichtige Veranstaltung verhindern!

Die sich selbst als "Links" camouflagierenden antideutschen Sabotagegrupps sind Lesern von Mein Parteibuch als verdeckt operierende Lobby des rassistischen Apartheidstaates Israel bestens bekannt. Alles, was ihnen friedlicher und aufklärerischer als die Ideologie von Faschisten wie Avigdor Lieberman oder Neocons wie Richard Perle erscheint, versuchen antideutsche Rechtsextremisten als antisemitisch zu brandmarken und mit von den Nazis abgeschauten Methoden niederzumachen. Ihr Leitmotiv ist simpel: Wer auf israelische Verbrechen aufmerksam macht oder gar eine neue Untersuchung von 9/11 fordert, ist ein ganz fieser Antisemit und wird mit allen bekannten Nazi-Methoden bekämpft.

Gegenwärtig versucht ein **Linksparteimitglied namens Andreas Waibel** eine im Club Voltaire Frankfurt geplante Veranstaltung der Band Die Bandbreite, der Arbeiterfotografie und Elias Davidsson mit aus dem Deutschland der 30er Jahre bekannten Nazi-Methoden zu verhindern.

Steinbergrecherche berichtet:

"Frankfurt am Main / Deutsche Anti-Linke. 'Die Bandbreite' und 'Medien zwischen Realität und Scheinwelt'. Musik- und Gesprächsabend mit der Polit-Hip-Hop-Band Die Bandbreite und einer Gesprächsrunde zum Thema 'Medien zwischen Realität und Scheinwelt' mit dem Komponisten und Menschenrechtler Elias Davidsson. Veranstaltung des Bundesverbands Arbeiterfotografie und des Club Voltaire. Freitag, 9.10.2009, 19.30 Uhr, Politik-Kultur-Kneipe des Club Voltaire, 60313 Frankfurt/Main, Kleine Hochstraße 5. Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 3 Euro / 1 Euro. Zugleich Eröffnung der Ausstellung "Licht und Schatten des Alltags" des Bundesverbands Arbeiterfotografie. -

Diese angeblich "Antisemitische Veranstaltung verhindern" will ein anonym betriebener Blog, der auf gleichgesinnte deutsche Anti-Linke verweist, darunter auf Andreas Waibel, den 1. Vorsitzenden eben des Clubs Voltaire e.V., der Ausstellung und Gesprächsabend in seinen Räumen veranstaltet. Waibel, der mit Zeichensetzung, Rechtschreibung und Grammatik auf Kriegsfuß steht: "Keinen Fußbreit für Antisemitismus und Reaktion! Verteidigt den Club Voltaire als Ort der Aufklärung und des Antifaschismus! Kommt alle am Dienstag 29.9. 19:30 zur Sitzung der Programmgruppe und überzeugt die Mitglieder diese Veranstaltung abzusagen! Wenn das nicht gelingt, kommt am 9.10. 19:30 in den Club Voltaire und tut was nötig ist!" **Wie Waibel sind Nazis in der Zeit der Weimarer Republik gegen Kommunisten und Sozialdemokraten vorgegangen."**

Weitere Informationen gibt es bei Barth-Engelbart. Neugierig darf man schn jetzt sein, ob bald die von den antideutschen Sturmtruppen sicherlich wieder gesuchte Unterstützung von der vom rechten Ex-CDU-Politiker Johannes Gerster geführte israelische Frontorganisation DIG oder dem ZDJ, der den Zionismus heute beinahe genauso entschieden unterstützt wie seinerzeit die ZVfD, eintrifft.

Sollen sie es nur probieren. Wir werden nicht schweigen. So erfahren immer mehr Menschen, wes faschistischen Geistes Kind die Israel-Lobby und ihre antideutschen Sturmtruppen sind. **Es wird Zeit, dass die Linkspartei den sie unterwandernden antideutschen Rechtsextremisten den Stuhl vor die Tür stellt.**

<http://www.mein-partreibuch.com/blog/2009/10/03/antideutsche-hetze-gegen-bandbreite-arbeiterfotografie-und-elias-davidsson>

Nachtrag 06.10.2009: Pressemitteilung des Bundesverbandes Arbeiterfotografie zu Vorgängen in Frankfurt am Main

Hexenjagd

Pressemitteilung des Bundesverbandes Arbeiterfotografie zu Vorgängen in Frankfurt am Main

per eMail, Tue, 06 Oct 2009 18:47:13 +0200

Sehr geehrte Damen und Herren,

Frankfurt wird zur Zeit Zeuge einer Hexenjagd. In einer Form von Hysterie wird von links-totalitären Kräften Stimmung gemacht gegen Aufklärung und Meinungsfreiheit. Es geht um einen Musik- und Diskussionsabend mit dem Titel "'Die Bandbreite' und 'Medien zwischen Realität und Scheinwelt'", der gemeinsam vom Bundesverband Arbeiterfotografie und dem Club Voltaire in deren Räumlichkeiten am Freitag (09.10.2009) um 19:30 Uhr veranstaltet wird, siehe die Veranstaltungsankündigung.

Es hat sich eine Diffamierungskampagne gegen die Beteiligten (den Komponisten und Menschenrechtler Elias Davidsson, die Hip-Hop-Band 'Die Bandbreite' und die mitveranstaltende Arbeiterfotografie) entwickelt, wie wir

sie noch nicht erlebt haben. Es werden Vorwürfe vorgeschoben, die davon ablenken sollen, daß es tatsächlich um die Unterdrückung von kritischen Gedanken geht, siehe dazu auch die beigefügte Erklärung vom 1. Oktober 2009 als .doc-Datei oder als .pdf-Datei.

In einer Sondersitzung hat der Club Voltaire deutlich gemacht, daß er nicht bereit ist, sich dem Druck der Gegner von Aufklärung und freier Meinungsäußerung zu beugen. Doch dessen Vorsitzender hat öffentlich dazu aufgerufen, die Veranstaltung zu verunmöglichen. Das hat er vor der Sondersitzung getan, und auch danach droht er weiterhin gegen den erklärten Willen des Clubs, dem er vorsteht: die Veranstaltung werde nicht stattfinden.

Wir erklären: Demokraten dürfen nicht wegschauen und sich gemütlich einrichten, wenn - ähnlich der von Arthur Miller beschriebenen 'Hexenjagd' auf 'unamerikanische Umtriebe' - hierzulande und heute eine Hexenjagd auf Unangepasste und frei und unabhängig denkende Menschen stattfindet.



Wir dürfen uns nicht verunsichern lassen. Ganz im Gegenteil: Wir müssen aufstehen und uns wenden gegen Angst und Massenwahn, gegen Denunziation, Gesinnungsschnüffelei und gegen den Missbrauch von (politischer) Macht.

Vor über 30 Jahren wurde der Bundesverband Arbeiterfotografie gegründet. Seine historischen Wurzeln reichen noch weiter zurück: in die Zeit der Weimarer Republik. Immer hat 'Arbeiterfotografie' sich mit brisanten Fragen der Zeit auseinandergesetzt. Auch damals standen die Arbeiterfotografen auf der Seite derer, die eine gefährliche Entwicklung verhindern wollten. Hier und heute präsentiert sich der Verband in Frankfurt mit der Veranstaltung am Freitag Abend, einer Ausstellung mit dem Titel 'Licht und Schatten des Alltags' und am Samstag Nachmittag mit einem fotografischen Spaziergang, der vom Club Voltaire zum ehemaligen Gestapo-Gefängnis Klapperfeld führen wird.

Siehe auch: <http://www.arbeiterfotografie.com/herbst-2009>

T:I:S, 6. Oktober 2009. Ausführliches zum Fall des deutschen Anti-Linken Andreas Waibel bei Hartmut Barth-Engelbart. Die Erklärung des Bundesverbandes Arbeiterfotografie vom 1. Oktober 2009 als .doc-Datei oder als .pdf-Datei. Stoppt die "linke" SA. Jürgen Elsässer zu Andreas Waibels Drohung gegen die Veranstaltung im Club Voltaire, Frankfurt am Main, am Freitag, dem 9. Oktober 2009, 19.30 Uhr

Bjk online Beiträge: 5861 Ort: Berlin

□ Erstellt: 11.10.09, 23:09 Betreff:  Re: Frankfurt/Main: Antideutsche Linksfaschisten terrorisieren linke Veranstaltung mit SA-Methoden [drucken](#) [weiterempfehlen](#)  [zitat](#)

kopiert aus: http://www.linkezeitung.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=7462&Itemid=1

Hetzkampagne und Blockade wie früher von der SA

von LZ 11.10.2009

Arbeiterfotografie führt geplante Veranstaltung im Club Voltaire durch



Der jüdische Intellektuelle Elias Davidson muss sich "antideutscher" Angriffe erwehren, Frankfurt/Main, 09.10.2009 - <http://die-rote-fahne.eu>

- Zu der Veranstaltung der Arbeiterfotografie im Frankfurter Club Voltaire erreichten uns folgende zwei Berichte:

"Ein Antideutscher sagte mir u.a., wir wollen dich hier in Frankfurt nicht, das nächste mal könnten wir dich auch umbringen. Ähnlich erging es auch dem Sänger der "Bandbreite". Die Stimmung war äusserst aufgeladen und gereizt." (Stephan Steins)

„Ich hatt vorher Euren Artikel gelesen, aber ich bin noch immer ganz entsetzt, was da am Freitag in Frankfurt passiert ist! Ich war im Club Voltaire, wollte die Arbeiterfotografie sehen. Da stand echt ne Truppe vor dem Club, die wollten mich nicht reinlassen. So fiese Typen, den einen hab ich erkannt: Andreas Waibel, ich dachte immer, der wäre bei der Linken. Aber da hatte ich echt Angst, dass die zuschlagen, so wie die vor dem Club randaliert haben. Der Abraham Melzer wollte noch vermitteln - aber der Waibel und seine Truppe haben den armen Juden niedergeschrien. So wie früher die SA mit "kauft nicht bei Juden!" die Läden blockiert hat! Und der Waibel trägt ja auch so ne Skinhead-Frisur!

Ich war heilfroh, dass ich irgendwie reingekommen bin. Aber dann haben die Faschos doch glatt auf die Frau an der Kasse eingeschlagen! Und haben die Kasse geklaut! Ich find das echt SA-Methoden, wie der Andreas Waibel und seine Truppe sich da aufgeführt haben! Im linken Club Voltaire, ich kann's nicht fassen! Drei Leute haben dann drinnen die Bühne gestürmt und randaliert. So ein kleiner Giftzwerg, der heisst wohl Jörg, hat total hohle Sprüche geklopft, wie von 'ner Werbeagentur. Der Elias Davidson wollte noch mit ihm reden - aber die wollten den Juden nicht zu Wort kommen lassen. Ich bin echt entsetzt über so viel Antisemitismus!

Der Waibel ist doch bei der Linken - darf der sowas? Kann man den nicht wegen Antisemitismus ausschließen? Also, wenn da solche Leute mitmachen, Leute, die arme Juden niederbrüllen, dann hab ich die zum letzten Mal gewählt! Was kann man denn da tun? Könnt Ihr was dazu schreiben?

Noch immer entsetzt, Claudia"

Ebenfalls auf der Veranstaltung anwesend war Stephan Steins, Herausgeber von <http://die-rote-fahne.eu>. Er schreibt:

„Gestern Abend fand in Frankfurt/Main, im traditionsreichen linken Club Voltaire eine Veranstaltung statt, unter dem Motto: „Ausstellungseröffnung Licht und Schatten des Alltags der Gruppe Arbeiterfotografie“ und einem „Gesprächsabend zum Thema Medien zwischen Realität und Scheinwelt“.

Zu der Ausstellung der Arbeiterphotographie trat die Polit-Pop Gruppe "Die Bandbreite" auf und hielt der jüdische Menschenrechtler Elias Davidson einen Vortrag zu den Hintergründen von 9/11 und der Verurteilung von Mounir El Motassadeq. Die Veranstaltung fand vor vollem Haus statt und wurde von den meisten Teilnehmern als sehr interessant und voller Erfolg gewertet. Einige Besucher hatten das erste mal darüber etwas erfahren, dass es überhaupt Zweifel an der offiziellen Darstellung von 9/11 und bereits zahlreiches, durch Fachleute publiziertes Material dazu gibt.

Allerdings fand sich - wie angekündigt - vor dem Club Voltaire eine höchst aggressive Truppe von ca. 30 Personen zusammen, mit dem Ziel die Veranstaltung zu verhindern, siehe:

[>> Club Voltaire - Laufburschen der imperialen Rechten hetzen gegen Antifaschisten und jüdischen Intellektuellen](#)

Bemerkenswert an dem Vorgang ist u.a., dass hier eine linke Veranstaltung angegriffen wurde - und zwar auf besonders aggressive Art und Weise. Diffamierungen, Einschüchterungen bis hin zu Gewaltandrohungen und Nötigungen mussten die Besucher des Club Voltaire über sich ergehen lassen. Das Auftreten dieser "Antideutschen Sturmabteilung" erinnerte an übelste faschistische Vorbilder.

Wer derart eine linke Veranstaltung und deren Besucher auch körperlich angreift, kann evidenter Weise selbst nicht links sein - die Definition des Begriffs schliesst dies aus. Angeführt wurde der Mob jedoch von einem Mitglied der SED/PDS/Linken, Herrn Andreas Waibel.

Der gestrige Vorgang in Frankfurt/Main markiert eine Zäsur in der politischen Auseinandersetzung, namentlich mit diesen zionistischen/antideutschen Faschisten. Sie bilden heute so etwas wie die Sturmabteilung (SA) der imperialen Rechten. Ihr Ziel ist die Einschüchterung von Demokraten und die Verhinderung linker Aktionen und Veranstaltungen und die "Eroberung der Strasse" nach historischem Vorbild.

Auch schrecken diese Gewalttäter nicht vor schriftlichen Drohungen gegen linke Künstler und Intellektuelle zurück.

Wer nicht weiss, was "Antideutsche" sind, siehe:

[>> Mit der "neuen \(linken\) Rechten" schnurstracks in die EU-Diktatur?](#)

Es gilt zu verstehen, warum die sog. "Antideutschen", als Laufburschen der imperialen Rechten auf der Strasse und in Veranstaltungssälen, gerade jetzt ihren Kampf gegen links und gegen bürgerliche Demokraten eskalieren.

Der Grund liegt in dem oben Geschilderten; Der Widerstand gegen das Imperium, gegen NATO und antidemokratische EU-Verfassung (Vertrag von Lissabon) gewinnt an Schwung. Dabei verlassen die Beteiligten alte Sekten-Muster (die dem System nie gefährlich werden konnten), schmieden neue Bündnisse und beginnen sich zu vernetzen.

Auch wenn dies alles noch diffus ist, so birgt diese politische, gesellschaftliche Emanzipation doch erhebliches Potenzial für den Aufbau eines erfolgreichen Widerstands gegen die imperiale Globalisierung.

Klärt über diese Antideutschen auf, über deren Propagierung des Zionismus und Verteidigung des imperialen Kriegs. Dieser Mob hat in keinem linken Zusammenhang mehr etwas zu suchen

Wehret den Anfängen!"

www.steinbergrecherche.com kommentiert:

„Sich links dünkende Antideutsche, in Wahrheit deutsche Anti-Linke, und Zionisten verbreiten seit Längerem Schrecken unter den Gegnern der israelischen Staats- und Regierungspolitik. Von der Propaganda-Abteilung (Hasbara-Abteilung) des israelischen Außenministeriums finanziert, überschwemmen sie Foren und Blogs meist anonym mit Unflat und Drohungen und greifen auch zu Gewalt. Sie setzen Zionisten mit Juden gleich - ein klassisches judäophobes Muster - und beschimpfen antizionistische Juden als Selbsthasser (1). Im gleichen Atemzug diffamieren sie die Zweifler an der hahnebüchernen Bush-Version über die Attentate vom 11. September 2001 mit dem zum Schimpfwort pervertierten Begriff Verschwörungstheoretiker, grenzen Muslime aus und preisen im übrigen, links bemäntelt, angebliche Freiheit und Demokratie in den USA und Israel.

Liebe Freunde, auch kleine Gruppen können für die ganze Gesellschaft mordsgefährlich werden. Die da unter Führung von Andreas Waibel in Frankfurt am Main randaliert haben, gilt es zu bekämpfen. Es wird Winter in Frankfurt am Main, Berlin und Hamburg. Wir müssen uns warm anziehen, die Nachbarn wecken, Handys mitnehmen, ordentliche Fotoapparate und Aufnahmegерäte - und uns wehren. Es drohen israelische Zustände: Überwachung und Einschüchterung, gewalttätige Banden, Rassismus, Apartheid und Unterdrückung.

<http://www.steinbergrecherche.com/08zionismus.htm#gegenJuden>

Demgegenüber verbreitet Andreas Waibel im Netz nachfolgende Erklärung. Man hat den Eindruck er sei auf einer ganz anderen Veranstaltung gewesen:

„Es kamen tatsächlich ca 100 meist junge ziemlich friedliche Leute zu den Protesten. "Antideutsche" (was immer dies ist) waren wohl nur eine Handvoll darunter, die meisten waren Leute aus der undogmatischen Linken, aus verschiedenen Antifagruppen. Auch einige ältere Besucher des Club und einzelne Mitglieder der Linken, die schon früher gegen verzerrten Antiimperialismus protestiert waren, schlossen sich den Protesten an.

Die Stimmung war offen und diskussionsfreudig. Redebeiträge wurden gehalten, eifrig untereinander und auch mit Mitgliedern von Arbeiterfotografie und Club Voltaire diskutiert. Auch Marcel W. von der Bandbreite traute sich kurz raus; das führte zu einem heftigen Wortgefecht mit mehreren wütenden Antifafrauen aber auch nicht zu mehr. Niemand wurde blöd angemacht oder gar verprügelt; auch als ein Besucher der Veranstaltung immer wieder "Zionismus ist Faschismus" in die Menge brüllte, kam es nur zu verbalen Auseinandersetzungen.

Die meisten Mitglieder der CV hatten sich jedoch innen verbarriadiert und kamen nicht raus. Die hatten sich derart in eine Paranoia hineingesteigert, dass sie wohl wirklich daran glaubten, dass da draußen die "neue SA" steht. Vor der Tür standen aber nur lauter nette freundliche Antifaschisten, die so gar nicht dem bösen Bild entsprachen. Ja, eine kleine Rangelei gab es noch ganz zum Schluß als die Bandbreite angefangen hatte zu spielen und einige Leute versuchten in den Club hineinzudrängen. Die Barmannschaft hatte den Eingang jedoch gut unter Kontrolle und schließlich siegt die Vernunft. Zwei Leute durften rein, einen Redebeitrag halten, der jedoch sofort niedergebrüllt wurde.

Diskussionsbereitschaft war an diesem Abend außen vorhanden, innen aber offensichtlich nicht."

<http://de.indymedia.org/2009/10/263008.shtml>

Inzwischen hat Stephan Steins Andreas Waibel öffentlich bei indymedia zu einer Distanzierung aufgefordert:

Aufforderung zur Distanzierung

"Sehr geehrter Herr Waibel,

Ihre Darstellung der Ereignisse ist gelogen. Die ca. 30 aktiven Personen vor dem Club Voltaire waren weder friedlich noch diskussionsbereit.

- Der Zugang zum Club Voltaire wurde immer dann gewaltsam blockiert (durch Personen und robuste Sperrplane), wenn die physisch stärkeren Teilnehmer der Veranstaltung wieder drinnen waren

- Zahlreiche Besucher wurden am Zutritt gehindert, unter Gewaltandrohung, Wegschubsen und übelsten Diffamierungen als Antisemiten und Faschisten. Ein Teil, vor allem ältere Menschen, liess sich so vertreiben und in ihrem demokratischen Recht politischer Artikulation beschneiden

- Nur wegen der mangelnden Kräfteverhältnisse, Ihre Truppe war physisch zu schwach, kam es nicht zu Schlimmerem und konnte ein Versuch der gewaltsamen Stürmung des Clubs abgewendet werden

- Die Kassiererin am Eingang, eine ältere Genossin, wurde niedergeschlagen und ihr die Kasse geraubt

- Die Rap-Gruppe Bandbreite und der jüdische Menschenrechtler Elias Davidson wurden im Vorfeld auch schriftlich bedroht

- Der Herausgeber der Roten Fahne wurde von einem Antideutschen mit den Worten bedroht: "Wir wollen dich hier in Frankfurt nicht, das nächste mal können wir dich auch umbringen"

Falls dieser Ablauf so nicht ihrer Absicht entsprach, so fordere ich Sie hiermit auf, sich öffentlich und glaubhaft von diesen, an übelste Zeiten faschistischer Vorbilder erinnernde, Gewalttaten zu distanzieren.

Tun sie dies nicht, werden wir weiterhin davon ausgehen, dass die Vorfälle von Ihnen gewollt waren und Ihrem Verständnis von Politik entsprechen.

Gez. Stephan Steins"

Bjk online Beiträge: 5861 Ort: Berlin

□ Erstellt: 14.10.09, 06:39 Betreff: 🤬 Re: Frankfurt/Main: Antideutsche Linksfaschisten terrorisieren linke Veranstaltung mit SA-Methoden [drucken](#) [weiterempfehlen](#) [zitat](#)

zitiert aus:

http://www.berlinerumschau.com/index.php?set_language=de&cccpage=13102009InterviewArbeiterfotografie1



Antideutsche Provokation in Frankfurt/Main verhindert

Veranstaltung der Gruppe Arbeiterfotografie im Club Voltaire konnte stattfinden

Von Charly Kneffel

(...) Die "Berliner Umschau" sprach darüber mit Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann von der "Gruppe Arbeiterfotografie". Wir möchten an dieser Stelle unsere Solidarität mit den Veranstaltern aussprechen.



Andreas Waibel (links) und der Referent Elias Davidsson (rechts)

Frage: Ihre Veranstaltung mit Elias Davidsson und der Gruppe "Bandbreite" hat ja schon im Vorfeld einiges Aufsehen hervorgerufen. Was wurde Ihnen eigentlich konkret vorgeworfen?

Das war ein breites Spektrum von Vorwürfen, die immer wieder wechselten, wenn sich herausstellte, daß Vorwürfe nicht haltbar waren. Das waren Antisemitismus, Antizionismus, Antiamerikanismus, Sexismus. Der mitveranstaltenden Arbeiterfotografie wurde vorgeworfen, sie würde Faschisten nahe stehen, sei Freund des iranischen Präsidenten Ahmadinedschad und des ums Leben gekommenen österreichischen Politikers Jörg Haider und würde Verschwörungstheorien vertreten. Das alles entbehrt jeder Grundlage. Es geht um die Darstellung von Zusammenhängen, um das Stellen von Fragen, die meist nicht gestellt werden. Es geht z.B. um die Frage, wie Feindbilder geschaffen werden, um Kriege zu rechtfertigen. Es geht darum deutlich zu machen, daß jeder, der sich nicht dagegen stellt, mitschuldig macht, Mitschuld trägt am Tod der Menschen, den der Krieg verursacht.

(...)

Frage: Aus welcher Ecke kamen denn die Personen, die ja wohl de facto die Veranstaltung verhindern wollten?

Das ist nicht mit hundertprozentiger Gewißheit zu sagen. Mit Sicherheit waren aber zahlreiche Personen aus dem so genannten anti-deutschen Spektrum dabei. Das sind - einfach gesagt - Leute, die sich gegen die Großmachtinteressen Deutschlands richten, aber die Kriegsverbrechen Israels und der USA rechtfertigen. Über die Frage, was sie dazu bringt, auf der einen Seite gegen gefährliche Entwicklungen Front zu machen, auf der anderen Seite sich aber zum Erfüllungsgehilfen von imperialen Interessen und den damit verbundenen Verbrechen machen zu lassen, läßt sich nur spekulieren. Denkbar ist, daß es viele Mitläufer gibt. Denkbar ist aber auch, daß bezahlte Kräfte darunter sind, die im Auftrag handeln.



Veranstaltungsgegner am Eingang zum Club Voltaire

vollständiges Interview lesen in:

http://www.berlinerumschau.com/index.php?set_language=de&cccpage=13102009InterviewArbeiterfotographie
1